

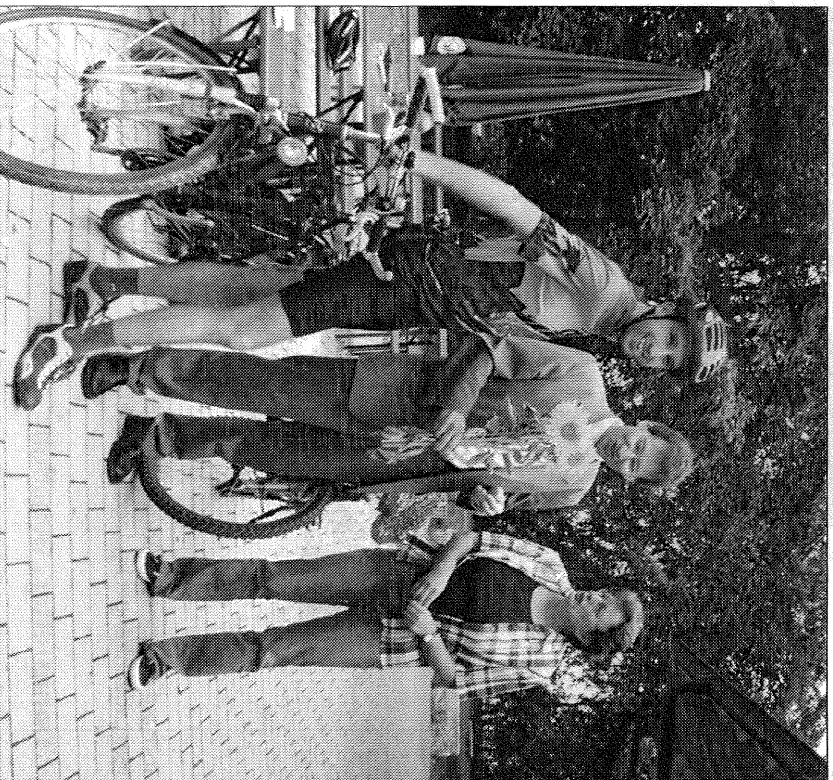
Beschilderung: Wenn jeder Kreis das Rad neu erfindet...

LAICHINGEN – Er traf mit satter Ver-spätung in Laichingen ein: der Grünen-Landtagsabgeordnete Boris Palmer, der zurzeit durchs Land strampelt, um Fahrradwege zu testen. Einer der Gründe für seine Ver-spätung war die oft schlechte Beschilderung von Radwegen. Und dieses Thema ist auch der eigentliche Anlass für Palmers Tour.

Von unserer Redakteurin
Birgit Riedmüller

„Jeder Landkreis erfindet das Rad neu“, kritisierte Boris Palmer. Jeder der Kreise habe sein eigenes Schildersystem für Radwege. Etwas landesweit Einheitliches müsste es nach Ansicht des Abgeordneten aber geben. Seine Erfahrungen mit den Fahrradweg-Schildern hat er bereits bei einer früheren Tour durchs Ländle gesammelt. Und auch dieses Mal hatte er wieder negative Erlebnisse.

Radwege, die nur mit Kennziffern ausgewiesen waren, ohne Angabe einer Richtung oder Entfernung, Radwege, die überhaupt nicht beschildert waren – bei Großengtingen zum Beispiel –, so dass er sich schließlich entschloss, auf die Bundesstraße zu wechseln. Andere Wege wie der Landesfernradweg „Schwäbische-Alb-Radweg“ waren beschildert, dafür weder in der Radkarte der Tourismuseigenen



Bürgermeister Friedhelm Werner (Mitte) und die Grünen-Kreisrätin Brigitte Schmid begrüßten den Landtagsabgeordneten Boris Palmer, der auf seiner Radtour in Laichingen an der Tiefenhöhle Station machte. SZ-Foto: bir

schaft Schwäbische Alb, noch in der

Auch in Laichingen fand Palmer keinen Idealzustand vor. So fehlt in der

Stadtmitte die Beschilderung für den Alb-Neckar-Radweg, der sich im Ort in eine Route über Sontheim und eine via Bergülen gabelt. Bürgermeister Friedhelm Werner berichtete auf Palmers Nachfrage von den Aktivitäten des Arbeitskreises Tourismus der Lokalen Agenda, der sich mit dem Radweggesetz befasst. „Die Beschilderung wird noch eine Aufgabe sein“, sagte Werner.

„Machen Sie es zusammen mit anderen Kreisen“, forderte der Landtagsabgeordnete den Laichinger Schultes auf. Als vorbildlich stellte der Grüne das System der Schweiz vor. Dort sind insgesamt 3300 Kilometer Radwege einheitlich ausgewiesen. Jedes der Schilder informiert den Fahrer auch über die Entfernung und nennt das Ziel der Strecke. Die Schrift ist im Gegensatz zu vielen Fällen in Deutschland auch aus der Entfernung noch lesbar. Zum Schweizer System gehören außerdem an zentralen Punkten Übersichtskarten, Hinweise auf Busse und Bahnen und Gastronomie.

Palmer sähe das Schweizer „Velo-land“-Konzept gerne auch in Baden-Württemberg. Der erste entsprechende Antrag seiner Fraktion wurde jedoch abgelehnt. Er wolle sich weiter dafür einsetzen, so der Grüne, der noch die Laichinger Tiefenhöhle besichtigte und dann weiteradelt über Blaubeuren und Ulm nach Illertissen, wo er an einer bayerischen Wahlkampfvorstellung teilnahm.